

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 166 (2000)
Heft: 2

Artikel: Schweizer Drachen im Land der Wildgänse
Autor: Kocherhans, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-66548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Drachen im Land der Wildgänse

WK-Bericht der Schweizer Pz Kp «DRAKAR»

Wie bereits in der ASMZ 12/1999 vermerkt, leistete die Schweizer Pz Kp ad hoc «DRAKAR» (Drachen) im Spätherbst 1999 ihren WK (FDT) in Südschweden. Die 66-köpfige Delegation bestand aus der Milizkompanie und einem Instruktorenteam. Auf den Waffenplätzen Revingehed und Ravlunda trainierten die Schweizer auf schwedischen Leopard-II Panzer-Gefechtstechnik, aber auch Panzer-Schiessen. Unterstützt wurden sie durch ein schwedisches Instruktorenteam. (Fy)

Zielsetzungen der Operation Drakar

- Als Milizkompanie unser Land mit qualitativ hochstehender Arbeit und tadelloser Erscheinung vertreten.
- Als Kp in Zusammenarbeit mit den Instruktorenteam (Schweiz/Schweden) die definierten Ausbildungsziele erreichen.
- Eigenes militärisches Können kritisch überprüfen und Neuem gegenüber offen sein.
- Überprüfung, ob das Regl «Die Pz Kp» in realitätsnahen Geländestrukturen anwendbar ist.
- Das Kp-Leben im Ausland über 3 Wochen lang positiv gestalten und erleben (Korpsgeist).
- Kp-Einsätze planen und durchführen.
- Voraussetzungen schaffen, dass die AdA als «Mittler» die Erfahrungen in ihre Verbände einfließen lassen.

Nach heutiger Beurteilung kann festgestellt werden, dass die Zielsetzungen erreicht wurden.

Ablauf des FDT

KVK Thun (Kdt 5 Tage, Zfhr 4 Tage, Fw und Uof 3 Tage) mit Schwergewicht Elsaleo und einer Sequenz Eltam für die Zfhr und den Kp Kdt.

1. Woche Thun/Revingehed, Verschiebung mit einer Transportmaschine der schwedischen Luftwaffe nach Malmö/Sturup, Ausbildung Stufe Gr/Zug in Revingehed, Feldtest des schwedischen BT 46 (Battle Training System, erweitertes SIM-System)

2. Woche Revingehed, Ausbildung Stufe Zug/Kp, Kp-Gefechtsübung auf Gegenseitigkeit, Vorbereitungen Vs nach Ravlunda

3. Woche Ravlunda/Revingehed/Thun Verschiebung Revingehed/Ravlunda, Feldtest des schwedischen Einsatzlaufsystems, Schiessausbildung, Verschiebung Ravlunda/Revingehed, Abgabearbeiten, Vorbereitung Verschiebung Schweden/Schweiz, Lufttransport Schweden/Schweiz.

Wesentliche Erkenntnisse in den Bereichen Taktik und Gefechtstechnik

Das Pz-Handwerk ist bei uns gut ausgebildet (Einzelchargen).

Das Verständnis für eine taktische Situation ist wohl vorhanden, muss aber noch detaillierter geschult werden. Beispiel: Die permanente Frage: «Was kann der Feind, in welcher Zeit, in welchem Raum, mit welchen Waffen, tun, um meine Auftragsfüllung zu verhindern?» muss dem AdA so gestellt werden, dass er merkt, dass er ohne dieses Wissen kaum überleben kann. Ohne richtige Gefechtsbereitschaft ist die erste Kampfhandlung zum vornherein verloren.

Das Kartenstudium ist im raschablaufenden, mechanisierten Gefecht entscheidend, nicht nur für die Kdt, sondern auch für die Besatzungen im Sinne der Unterstützung

für ihre Kdt (Fahrer muss mit Karte ausgerüstet sein und diese gebrauchen können). Snorda und geotaktische Orientierung sind stufengerecht auch für Sdt wichtig.

Die Absicht des Kp Kdt muss so klar und einfach sein, dass sie von Unterführern verstanden und ohne Schreibzeug memorisiert werden können. Wenn es die zeitlichen Rahmenbedingungen erlauben, ist vor dem Einsatz ein Kurzbriefing aller Pz Kdt am Geländemodell durch den Kp Kdt sehr hilfreich. In entscheidenden Momenten muss der Kp Kdt im Voraus Wechselstellungen in grossen Distanzen planen und wenn immer möglich auch erkunden.

Eine Reserve auf Stufe Kp kann nur in Spezialsituationen ausgeschieden werden (das Erzielen der Konzentration der Kräfte ist sonst kaum möglich).

Der unbändige Drang nach vorne und ins Angriffsziel muss provoziert werden. Einmal am Gegner, darf dieser Kontakt nicht mehr abreißen, denn jede weitere, neue Kontaktsuche ist mit Verlusten verbunden und hemmt den Angriffsschwung.

Den Prinzipien der Natur ist nachzuleben, zum Beispiel so fahren, wie das Wasser läuft oder der Hase rennt.

Die technischen Möglichkeiten, die uns der Pz Leo II gibt, müssen ausgereizt werden.

Der Pz Mann muss im Pz leben, kämpfen und überleben. Der Kp Kdt ist $\frac{1}{10}$ der Kampfkraft seiner Kp und muss den Kampf aktiv, meist von vorne führen und so nachhaltig beeinflussen.



Schwedisch-schweizerische «Fachgespräche» unter Panzerleuten auf dem Waffenplatz Revingehed.

Fotos: Armeebildendienst



Zwischenbesprechung der internationalen Übungsleitung vor der nächsten «Angriffsphase».

Wesentliche Erkenntnisse im Bereich Logistik

Die Pz D Kp gehört auch ins Feld, nicht nur in die Werkstatt. Jede Panne ist primär eine Gefechts- und nicht eine Verurteilungsübung.

Die Truppe muss die Mittel der Unterstützungskompanien kennen, um situativ korrekt reagieren zu können.

Die Gefechtstechnik der Pz D Kp muss nachhaltig sensibilisiert werden, wenn man bei der Versorgung aufgeklärt oder gar bekämpft wird, hat dies fatale Folgen. Auch eine gemeinsame Übung der Stabs-/D- und einer Kampf Kp ist ein «Kampf der verbundenen Waffen».

Ausbildungsplätze und Infrastruktur

Die Möglichkeit, einmal mit einer Pz Kp in Linie und Echtdistanzen anzugreifen, Wechsel von Keil auf Breitkeil und umgekehrt vorzunehmen und eine Aktion über 10 km führen zu können, war interessant, lehrreich und imposant zugleich.

Nun gilt es aber, nicht die alte Ausrede der Unzulänglichkeiten unserer Ausbildungsplätze zu forcieren, sondern die Waffenplatzdossiers genauestens zu studieren und mit Mut und Fantasie, nach Absprache mit den Verantwortlichen, neue Dinge zu versuchen. Bestens qualifiziertes Fachpersonal (z. B. Wichlen/Hinterrhein) ist nämlich vorhanden. Schweden und

Gelesen

In der NZZ vom 5. Januar 2000 unter «Unabhängig und neutral – Realität oder Illusion?» von Bruno Hunziker, alt Ständerrat (Aarau):

«Die Selbstbeweihräucherung der «Neutralitätsapostel» zeugt von politischer Blindheit. Der Philosoph Karl Jaspers sagte schon 1949: «Entscheidend ist: Es gibt kein Draussen mehr. Die Welt schliesst sich. Alle wesentlichen Probleme sind Weltprobleme geworden, die Situation eine Situation der Menschheit.»

G.

auch andere Länder beurteilen nämlich unsere Ausbildungsanlagen als, im internationalen Vergleich, einzigartig.

Ausbildung der Miliz im FDT mit Unterstützung der Instrukturen

Die gemeinsame Ausbildungsführung auf Stufe Kp hat gezeigt, dass es von zentraler Bedeutung ist, die Milizkader nicht nur als Auszubildende, sondern vor allem als Führer im Kampf auszubilden.

Sollte eine Pz Kp, im FDT, zusätzlich oder schwergewichtig, durch Instrukturen ausgebildet werden, ist eine adäquate Vorbereitung und Ausbildung des Lehrkörpers sicherzustellen.

Dass eine ausgewählte Milizkompanie im internationalen Vergleich bestehen kann, hat unser Spezial-WK klar gezeigt. Es gilt nun aber gleichfalls, die «lessons learned» detailliert auszuwerten und auf allen Stufen umzusetzen.

Schlussbemerkungen

Die Pz Kp ad hoc DRAKAR ist froh darüber, dass sie dieses Pilotprojekt erfolgreich durchführen durfte. Bei den Pz Trp ist der immer vorhandene Waffenstolz deutlich zu spüren.

Die kommenden Dienste der einzelnen Verbände werden hoffentlich zeigen, dass das Gelernte auch nachhaltig umgesetzt wird. ■

Erinnerungen aus dem Militär in Buchform festhalten

SERAG Verlag lädt alle Schweizer Soldaten und Offiziere zur Mitarbeit ein

Im Jahr 2000 soll im SERAG Verlag, Pfäffikon SZ, das Buch «Damals im WK/EK – Soldaten und Offiziere erzählen aus ihrer Militärdienstzeit» erscheinen. Zusammen mit Herausgeber und Autor Roland P. Poschung, Journalist aus Bronschhofen SG, ruft der Verlag alle Schweizer Soldaten und Offiziere zur Mitarbeit auf. Gefragt sind lustige und besinnliche Episoden.

Die «unvergessliche und amüsante Zeit im Gwändli» frisch aufleben lassen ... – das ist ein wichtiges Ziel dieses Werkes. Auf dem Stück Lebensweg «Militär» sollen individuelle Begegnungen und Erlebnisse festgehalten werden.

Auf was muss man achten?

Bei der Niederschrift für Episoden, die im Buch «Damals im WK/EK – Soldaten und Offiziere erzählen aus ihrer Militärdienstzeit» publiziert werden sollen, wollen

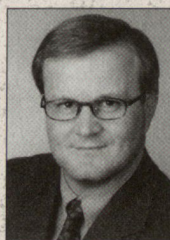
die Verfasserinnen und Verfasser bitte auf einige Punkte achten.

Wichtig sind neben den wahren, kurzen und prägnanten Erzählungen (möglicherweise mit Datum/Ort des Ereignisses) die Angabe von militärischen Bezeichnungen am Schluss der Geschichte mit Grad, Name, Vorname, Adresse und Einheit.

«Selbstverständlich werden auf Wunsch heikle Informationen diskret behandelt; der Name muss jedoch der Redaktion des Buches bekannt sein. Wie immer, so gilt auch hier die Devise: In der Kürze liegt die Würze!», verspricht Herausgeber und Autor Roland P. Poschung.

Kontakt- und Zustelladresse: Roland P. Poschung, Stichwort «Damals ...», Steigstrasse 11, CH-9552 Bronschhofen, Telefon 071 910 08 00, Fax 071 910 08 01, E-Mail: poschung@mua.ch.

Einsendeschluss: Spätestens 10. April 2000.



Thomas Kocherhans, Hptm, Kdt Stv Pz Bat 20, 8143 Stallikon.